



Jugend- und Familienhilfe  
Oldenburg



# CASE STUDY

## Schnell, sicher und stabil

Die Jugend- und Familienhilfe Oldenburg löst ihre PC-Probleme kosteneffizient mithilfe von Cloud Computing und IGEL Software-Thin Clients.



Microsoft



thin clients

development

services

solutions

Many functions. One device.

# Schnell, sicher und stabil

Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Familien individuell, lebenswelt-orientiert und differenziert unterstützen – um diese Zielsetzung effizient umsetzen zu können, hat die Jugend- und Familienhilfe Oldenburg ihre Computer-Umgebung von Grund auf neu gestaltet.

## DER ANWENDER

- ▶ Gemeinnützige Hilfsorganisation für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Familien
- ▶ 100 Mitarbeiter/innen an sieben Standorten in Oldenburg und Westerstede
- ▶ 25 IT-Arbeitsplätze für mehrere User

## IT-Standards gefordert

Bis 2012 verloren die rund 100 Beschäftigten an den sieben Standorten in Oldenburg und Westerstede immer wieder unnötig viel Zeit durch EDV-Probleme. Um diesen Zustand nachhaltig zu verbessern, beschloss die neue Geschäftsführung Ende des Jahres, die IT-Umgebung zu standardisieren. „Zu Beginn meiner Tätigkeit fand ich eine stark heterogene Arbeitsumgebung vor, die einen beträchtlichen Administrationsaufwand erforderte“, erinnert sich die Geschäftsführerin Cordula Breitenfeldt. „Unterschiedliche Hard- und Softwareausrüstung führte an den Arbeitsplätzen regelmäßig zu beträchtlichen Zeitverlusten. Besonders groß war der Handlungsbedarf bei der Datenhaltung und der Standortvernetzung.“

## Aufwendige Arbeit mit Dateien

Zwar gab es in der Hauptverwaltung einen Linux-Server als gemeinsamen Speicherort – weil dieser jedoch von den Außenstellen nicht zuverlässig erreichbar war, speicherten die Anwender ihre Dokumente auch lokal auf den rund 25 gemeinsam genutzten PCs. Für Dateitransfers zwischen den Standorten waren zudem viele USB-Sticks im Umlauf, die die Datensicherheit gefährdeten. „Durch die Vielzahl an Speicherorten und -medien war die Suche nach bestimmten Dokumenten sehr zeitaufwendig“, berichtet Cordula Breitenfeldt. „Außerdem bestand ein permanentes Sicherheitsrisiko durch Computerviren und Trojaner.“ Zu weiteren Verzögerungen in den Arbeitsabläufen kam es, weil die Anwender verschiedene Versionen von Textverarbeitungs- und anderen Officeprogrammen verwendeten. Neben der PC-Hardware waren zudem auch die Drucker und Faxgeräte uneinheitlich.

## DIE HERAUSFORDERUNG

- ▶ Applikations- und Client-Standardisierung
- ▶ Kosteneffizientes Cloud Computing-Konzept
- ▶ Schneller Benutzerwechsel (z.B. nach Autologoff)

## Neue IT-Strategie mit Hindernissen

Aus der öffentlichen Verwaltung kommend, wusste Cordula Breitenfeldt um die Bedeutung von IT-Standards für die Mitarbeiterproduktivität. Nach umfangreichen Gesprächen mit allen Beteiligten und einer ausführlichen Ist-Analyse stand die Marschroute fest: Um eine einheitliche, sichere und standortunabhängige Computerarbeit möglichst kosteneffizient zu realisieren, sollte die IT sukzessive in die Cloud ausgelagert werden. Als erste Maßnahme wurde der Betrieb von Outlook an einen Dienstleister aus Bremen vergeben und von dort per OWA (Outlook web Access) geräteunabhängig über den Browser bereitgestellt. Danach wurde ein neuer externer IT-Administrator beauftragt, der die größten Sicherheitslücken schließen und den Zugriff auf den Dateiserver verbessern sollte. Als weiterer Zwischenschritt wurden die 25 alten PC-Systeme 2013 durch einheitliche Arbeitsplatzrechner mit Windows 7 und Microsoft Office 2010 ersetzt. In Verbindung mit der bald folgenden Cloud-Nutzung offenbarten die PCs aber bald eine entscheidende Schwäche...

## DIE LÖSUNG

- ▶ Outlook und Office als Dienstleistung – Software as a Service (SaaS)
- ▶ Betriebssystemstandardisierung mittels Software-Thin Clients: IGEL Universal Desktop Converter 2 (UDC2)

## Anwendungen und Datenhaltung in der Cloud

Als Cloud-Provider wählte die gemeinnützige Einrichtung einen Dienstleister aus Bremen. Die Vorteile des gewählten SaaS-Liefermodells (Software as a Service), das über das Internet alle benötigten Anwendungen zur Nutzung gegen eine monatliche Gebühr bereitstellt, liegen auf der Hand. Alle Daten sind jetzt zentral gespeichert, von jedem Ort aus verfügbar, die Sicherung erfolgt regelmäßig und automatisch. Die Drucker werden ebenfalls über die Cloud angesteuert. Server und Anwendungen werden als Teil der Pauschalleistung vom Cloud-Anbieter gepflegt. Für eine performante und zuverlässige Anbindung sorgt eine 100 MBit/s-Leitung zur Zentrale, die Außenstellen sind per VDSL mit mindestens 6 MBit/s angeschlossen. Aus Kostengründen wurde das Konzept der Arbeitsplatzteilung auch auf die Cloud-Nutzung übertragen und das Lizenzpaket auf 25 Anwender limitiert. Diese Begrenzung stellt der Anbieter alle 60 Minuten durch eine automatische Abmeldung des Nutzers vom Server sicher.

## Autologoff von der Cloud – neuer Zeitfresser

So sinnvoll dieser Autologoff aus Lizenzkostensicht auch sein mag, so hinderlich erwies er sich anfangs für die Anwender. „Unter Windows 7 erforderte jede Neuansmeldung an der Cloud zwingend einen Neustart“, berichtet Christoph Molitor, der als externer Dienstleister die IT-Arbeitsplätze der Jugend- und Familienhilfe Oldenburg betreut. „Typischerwei-



se trat das lästige Phänomen nach einem längeren Telefongespräch auf, wenn mehrere Anwender zum Arbeitsbeginn nacheinander an einem PC arbeiten wollten. Um diese Art von Arbeitsunterbrechung zu vermeiden, suchte der Administrator nach einem alternativen Betriebssystem, das gerne auch schlanker und auf den Zugriff auf Cloud-Dienste ausgerichtet sein durfte.

### Der Einstieg ins Thin Client-Computing...

Fündig wurde Christoph Molitor bei IGEL Technology. Der deutsche Marktführer für Thin und Zero Clients mit Sitz in Bremen vertreibt sein schlankes Thin Client-Betriebssystem IGEL Linux auch solitär. Der IGEL Universal Desktop Converter 2 (UDC2) lässt sich auf x86-kompatibler PC- und Notebook-Hardware installieren und unterstützt unter anderem auch das in diesem Fall benötigte Cloud-Zugriffsprotokoll RDP (Remote Desktop Protocol). „Mit dieser Lösung fällt der Anwender nach dem Autologoff lediglich auf den lokalen IGEL Linux-Desktop zurück und kann sich sofort wieder anmelden“, erklärt der IT-Dienstleister den entscheidenden Effekt der Software-Thin Clients. Als günstige Begleiterscheinung brachte das alternative Betriebssystem aber noch weitere produktivitätsförderliche Wirkungen mit. Im Zuge des sogenannten Session-Roaming können die Mitarbeiter ihre Arbeit auch beliebig unterbrechen und an einem anderen Ort nach der kurzen Anmeldeprozedur sofort fortsetzen. Darüber hinaus ist die Bootzeit von mehreren Minuten auf wenige Sekunden gesunken.

#### DIE VORTEILE

- ▶ Höhere Datensicherheit (keine lokalen Daten)
- ▶ Kaum Supportaufwand, nahezu keine Updates
- ▶ Mehr Produktivität ohne internes IT-Management
- ▶ Session Roaming: Mitarbeiter/innen können ihre laufende Serversitzung „mitnehmen“
- ▶ Nachhaltige Client-Strategie: Austausch von Software- durch langlebige Hardware-Thin Clients
- ▶ Hohe Zuverlässigkeit und Anwenderakzeptanz
- ▶ Kurze Bootzeiten

### ...nutzt Anwendern und Administration

Dank dieser einfachen und effizienten Workplace-Lösung können die Anwender nun räumlich noch flexibler arbeiten und beispielsweise zum Berichteschreiben ein besonders ruhiges Büro aufsuchen. Der Datenaustausch per USB-Stick ist aufgrund der konsistenten Datenhaltung nicht mehr notwendig. Um die Datensicherheit noch weiter zu erhöhen, lassen sich auf den umgewandelten PCs keine Anwendungsdateien mehr lokal speichern. Weiterhin hat die Zuverlässigkeit der Workplaces zugenommen, berichtet Christoph Molitor. „Das IGEL-Betriebssystem läuft stabil,

#### LÖSUNGSWEG ZUR EFFIZIENTEN IT:

1. Ausführliche Gespräche und Ist-Analyse
2. Auslagerung von Outlook an einen externen Dienstleister (Outlook Web Access)
3. Sicherung der Clients (Virens Scanner, etc.)
4. Zentralisierung der Datenhaltung
5. Vereinheitlichung der Client- und Anwendungsumgebung
6. Auslagerung von Anwendungen und Daten im Liefermodell Software as a Services (SaaS)
7. Client-Standardisierung mit Software-Thin Clients (Anlass: Lösen des Auto-Log-off-Problems)
8. Künftiger Ersatz durch Thin Client-Hardware

der Wartungsaufwand liegt praktisch bei null, denn Updates sind so gut wie nie nötig. Auch erfordern die Linux-basierten Software-Thin Clients keine Antivirenprogramme, die gepflegt werden müssten“.

### Schnelle, unkomplizierte Migration

Mit Ausnahme einer Mitarbeiterin, die einen PC mit angeschlossenem Scanner bedient, sind die Software-Thin Clients von IGEL zum Standard geworden. Zur Umwandlung der früheren Office-PCs nutzte Christoph Molitor als einen von vier möglichen Verfahren eine selbst gebrannte Installations-CD, die gleich ein Verzeichnis mit den IGEL UDC2-Lizenzen enthielt. Die zugehörigen MAC-Adressen der PCs hatte der Administrator dem Hersteller vorab mitgeteilt, so dass die Lizenzen im Zuge der Installation sofort vergeben werden konnten. Danach brauchte Christoph Molitor über das IGEL-Setup nur noch den Verbindungstyp und die IP-Adresse des Cloud-Providers einzugeben. Der gesamte Vorgang dauerte weniger als zehn Minuten, binnen zwei Tagen waren alle Standorte umgestellt. „Dank der hohen Hardware-Kompatibilität hat die Umwandlung auf Anhieb funktioniert“, äußert sich Christoph Molitor begeistert. „Bis heute laufen die Software-Thin Clients störungsfrei.“

### Kalkulierbare und transparente IT-Kosten

Auch Cordula Breitenfeldt zeigt sich zufrieden mit der gefundenen Lösung. „Die Kolleginnen und Kollegen arbeiten gerne mit den Software-Thin Clients“, berichtet die Geschäftsführerin. „Ohne die neuen IT-Standards mussten einzelne Mitarbeiter bis zu 30 Prozent ihrer Arbeitszeit für internes IT-Management aufwenden. Diese Zeit steht jetzt wieder zur Verfügung. Mit der Verbindung von Cloud und Thin Client-Computing ist die tägliche Computerarbeit flexibler und effizienter geworden, die IT-Kosten sind jetzt kalkulierbar und transparent. Für uns steht fest, dass wir diese Strategie weiter verfolgen und die verbleibenden PCs später durch Thin Client-Hardware ablösen wollen.“

**DE****DEUTSCHLAND (ZENTRALE)**

IGEL Technology GmbH  
 Hanna-Kunath-Str. 31  
 D-28199 Bremen | Deutschland  
 Telefon +49 421 52094-0  
 info@igel.com | www.igel.de

**AU****AUSTRALIEN**

IGEL Technology Pty. Ltd.  
 Level 32 | 101 Miller Street  
 North Sydney, NSW, 2060 | Australia  
 Telefon +61 432103599  
 info@igel.com | www.igel.com

**AT****ÖSTERREICH**

IGEL Technology  
 Zweigniederlassung Österreich  
 Wienerbergstraße 11/A12  
 Vienna Twin Towers  
 1100 Wien | Österreich  
 Telefon +43 1 99 460-6238  
 info@igel.com | www.igel.com

**BE****BELGIEN**

IGEL Technology BVBA  
 Researchpark Haasrode 1820  
 Interleuvenlaan 62  
 3001 Leuven (Heverlee)  
 Telefon +32 16 39 47 57  
 info@igel.com | www.igel.com

**CH****SCHWEIZ**

IGEL Technology GmbH  
 Zweigniederlassung Schweiz  
 World Trade Center  
 Leutschenbachstraße 95  
 8050 Zürich  
 Telefon +41 44 308 37 41  
 info@igel.com | www.igel.com

**CN****HONGKONG**

IGEL Technology  
 Care of: Melchers (H.K.) Ltd.  
 1210 Shun Tak Centre | West Tower  
 168-200 Connaught Road C.  
 Hongkong | China  
 Telefon +852 2546 9069  
 infohk@igel.com | www.igel.com

**BEIJING**

IGEL Technology  
 Care of: Melchers Beijing Ltd.  
 Beijing Tower | Room 503-504  
 10 Changan Ave. (East)  
 Peking 100006 | China  
 Telefon +86 10 6525 7775  
 info@igel.com | www.igel.com/cn

**SHANGHAI**

IGEL Technology  
 Care of: Melchers (Shanghai) Ltd.  
 13 Floor | East Ocean Centre  
 588 Yanan Road (East)  
 Shanghai 200001 | China  
 Telefon +86 21 6352 8848  
 info@igel.com | www.igel.com/cn

**GUANGZHOU**

IGEL Technology  
 Care of: Melchers Guangzhou Ltd.  
 Room 1108 | T.P. Plaza  
 9/109 Liu Hua Road  
 Guangzhou 510010 | China  
 Telefon +86 20 8666 8700  
 info@igel.com | www.igel.com/cn

**FR****FRANKREICH**

IGEL Technology  
 57, Esplanade du Général de Gaulle  
 92081 PARIS LA DEFENSE CEDEX  
 Telefon +33 1 46 96 56 89  
 france@igel.com | www.igel.fr

**NL****NIEDERLANDE**

IGEL Technology  
 Orteliuslaan 850  
 3528 BB Utrecht  
 Telefon +31 30 767 1055  
 benelux@igel.com | www.igel.nl

**SE****SCHWEDEN**

IGEL Technology  
 Fridhemsgatan 94D  
 854 61 Sundsvall  
 Telefon +46 70 267 16 16  
 info@igel.com | www.igel.com

**SG****SINGAPUR**

IGEL Technology  
 Care of: C. Melchers GmbH & Co.  
 Singapore Branch | 101 Thomson Road  
 # 24-01/05 United Square  
 Singapur 307591  
 Telefon +65 6259 9288  
 info@igel.com | www.igel.sg

**UK****VEREINIGTES KÖNIGREICH  
Großbritannien & Nordirland**

IGEL Technology Ltd  
 Merlin House, Brunel Road  
 Theale | Reading | Berkshire  
 RG7 4AB | United Kingdom  
 Telefon +44 118 340 3400  
 info@igel.com | www.igel.co.uk

**US****USA**

IGEL America Sales Corporation  
 616 Corporate Way, Suite 2-3263  
 Valley Cottage | NY 10989 | USA  
 Telefon +1 845 589 5900  
 info@igel.com | www.igel.com

IGEL America Services LLC  
 2106 Florence Avenue  
 Cincinnati | OH 45206 | USA  
 Telefon +1 954 739 9990  
 info@igelamerica.com | www.igel.com

IGEL ist eine geschützte Marke der IGEL Technology GmbH. Alle Hardware- und Software-Namen sind Marken oder eingetragene Marken der jeweiligen Hersteller. Alle sonstigen genannten oder anders erkennbaren Marken, eingetragenen Waren- und/oder Dienstleistungsmarken sind das Eigentum ihrer jeweiligen Inhaber. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. [info@igel.com](mailto:info@igel.com) | [www.igel.com](http://www.igel.com)

©05/2015 IGEL Technology A member of the Melchers Group. 125-DE-251-1



thin clients

development

services

solutions

Many functions. One device.